

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 22. April 1982

Blatt 1085

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Gratz: Ist Sachdiskussion mit Wr. ÖVP nicht möglich?
Graff bei Gratz
Roschdestwenskij unterrichtet am Konservatorium

Kommunal:
(rosa) Generaldirektor Dr. Reisinger - ein Sechziger
Stadtteilplanung Oberlaa/Unterlaa: Arbeiten gehen
weiter
Neues vom Flughafen Schwechat
Neuerungen bei den Bädern
Anton Proksch-Hof in Döbling
Verkehrsbetriebe testen neuen Autobus
Hatzl sorgte für sofortige Aufklärung in
Bestechungsaffäre

Politik:
(rosa) Stimmt Wiener ÖVP dem Wohnbausonderprogramm doch zu?

Lokal:
(orange) Robert-Koch-Gedenkfeier auf der Baumgartner Höhe
Erste Maiwoche im Zeichen der Wiener Berufsschüler
6. Sonderpädagogische Ambulanz eröffnet

Nur
über FS: 21.4. Ölbehälter bei Abbrucharbeiten in Brand geraten
22.4. Archäologie in Döbling
Herzwandertag im Prater
Feuerwehr wurde "fündig"
129 Hochzeitspaare im Rathaus geehrt
Gemeinderat: Mitteilung über EBS und AKH

.....
Bereits am 21. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Ist Sachdiskussion mit Wiener ÖVP unmöglich?

=++++

25 Wien, 21.4. (RK-POLITIK) "Ich muß mit persönlichem Bedauern zur Kenntnis nehmen, daß es offenbar unmöglich ist, mit der Wiener ÖVP in irgendeiner Frage eine sachliche Diskussion zu führen", erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Ich habe Dienstag die Problematik der Wegwerfpackungen sachlich dargelegt. Die Wiener Zeitungen haben meine Argumente veröffentlicht. Die Reaktion des Wiener ÖVP-Obmannes Dr. Busek über den Pressedienst seiner Partei zeigt, daß seitens der Wiener ÖVP keine Bereitschaft besteht, Sachfragen in sachlicher Form zu behandeln. (Schluß) sti/eve

NNNN

22. April 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1087

.....
Bereits am 21. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Graff bei Gratz

=++++

26 #Wien, 21.4. (RK-POLITK) öVP-Generalsekretär Dr. Michael GRAFF hat Mittwoch dem Wiener Bürgermeister Leopold GRATZ im Rathaus seinen Antrittsbesuch abgestattet.# (Schluß) sti/eve

NNNN

22. April 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1088

.....
Bereits am 21. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Roschdestwenskij unterrichtet am Konservatorium

=++++

27 #Wien, 21.4. (RK-KULTUR) Seine Lehrtätigkeit am Konservatorium der Stadt Wien hat Gennadij ROSCHDESTWENSKIJ diese Woche begonnen. Heute, Mittoch, unterzeichnete er im Arbeitszimmer von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER seinen Vertrag, der die Abhaltung von Sonderseminaren für zukünftige Dirigenten vorsieht. Das erste dieser Seminare hält Roschdestwenskij zur Zeit ab.#
(Schluß) emw/fe

NNNN

Generaldirektor Dr. Reisinger - ein Sechziger

=++++

1 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Dr. Karl REISINGER feiert am Freitag, dem 23. April, seinen 60. Geburtstag.#

Reisinger trat nach Abschluß eines Jusstudiums und einiger Zeit Gerichtspraxis 1949 in den Dienst der Stadt Wien, wo er zunächst im Personalamt, später in der Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten) - zuletzt als deren Leiter - tätig war. Seit 1964 steht er als Generaldirektor an der Spitze der Wiener Stadtwerke, in denen die E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe sowie die Städtische Bestattung zusammengefaßt sind. In seiner Amtszeit erfolgten unter anderem der Bau großer Kraftwerke in Simmering und in der Donaustadt, die Errichtung des Gasturbinenkraftwerkes in Leopoldau, der Ausbau der 380-kV-Leitung, die Erdgasumstellung sowie die Planung und der Bau des Wiener U-Bahn-Netzes. Reisinger erwarb sich große Verdienste um die Sicherung der Energieversorgung der Bundeshauptstadt sowie um die koordinierte und sparsame Verwendung der Energie. So wurde in seiner Amtszeit in Simmering die größte Kraft-Wärme-Kupplungsanlage Mitteleuropas für die energiesparende gemeinsame Erzeugung von Strom und Fernwärme errichtet. (Schluß) ger/bs

NNNN

Stadtteilplanung Oberlaa/Unterlaa: Arbeiten gehen weiter

=++++

2 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Das örtliche Stadtbild von Oberlaa und Unterlaa soll weiterhin gewahrt bleiben, und im Zusammenhang mit der Schutzzone soll es detaillierte Vorschriften geben, die wesentliche Veränderungen an Gebäuden verhindern. Das hat die Auswertung der Fragebogen ergeben, die in der ersten Informationsveranstaltung für die "Stadtteilplanung Oberlaa/Unterlaa" abgegeben worden waren. Die Bevölkerungswünsche werden nun geprüft und nach Möglichkeit in einem neuen Plan berücksichtigt, der voraussichtlich im Herbst vorgestellt werden wird. #

In einer ersten Informationsveranstaltung vom 3. bis 13. November 1981 hatten 314 Bewohner die Ausstellung besucht und mehr als 150 Fragebogen abgegeben. 88,4 Prozent waren der Ansicht, das örtliche Erscheinungsbild sollte gewahrt werden, 76,1 Prozent waren für Vorschriften, die untypische Gebäude im Ortsbereich verhindern. Fast alle bezeichneten die vorgeschlagenen Gestaltungen der Grünbereiche, die Fuß- und Radwege als gut. Die Ausgestaltung der öffentlichen Bereiche, wie zum Beispiel des Kirchenplatzes, wurde von 77,4 Prozent als ihren Vorstellungen entsprechend bezeichnet; manche wollten, daß die Busschleife vor der Kirche verschwindet und der Kirchenplatz weiter ausgestaltet wird. Vom Durchzugsverkehr fühlten sich 73,9 Prozent sehr stark, 19,7 Prozent wenig beeinträchtigt. Vorgeschlagen wurden von den Bewohnern Umfahrungsstraßen, Einbahnführungen und Geschwindigkeitsbeschränkungen. Für die Freihaltung der privaten Grünflächen von Bebauung waren 55,3 Prozent, 44,7 Prozent meinten, dies solle der Eigentümer entscheiden. Eine deutliche Tendenz zeigte sich gegen weitere Bebauung an der Liesing. Weitere Vorschläge: Das Bauland an der Scheunenstraße soll bestehen bleiben. Neue Gewerbebetriebe sollten nicht angesiedelt, bestehende störende abgesiedelt werden. Es wurde aber auch verlangt, keine weiteren Heurigenbetriebe mehr zuzulassen.

An die zweite Informationsveranstaltung im Herbst wird sich eine Diskussion mit der Bevölkerung schließen. (Schluß) and/gg

Neues vom Flughafen Schwechat (1)

=++++

3 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Genau ein Jahr ist es her, daß am Flughafen Wien-Schwechat ein Projekt gestartet wurde, das als Weltneuheit internationales Aufsehen erregte: Das System der Flugauskunft via "Teletext". "Wien aktuell-Wochenblatt" berichtet über diese und andere Neuigkeiten am Flughafen Schwechat.#

Alle Benützer eines TV-Gerätes mit Teletext-Decoder können täglich jeweils ab 8.30 Uhr bis Sendeschluß die "aktuelle Lage" am Flughafen Wien zu Hause mitverfolgen. Die Teletext-Seiten 109 (Ankunft) und 110 (Abflug) werden automatisch alle fünf Minuten überprüft und geben so immer den jüngsten Informationsstand der Flugbetriebsmeldungen wieder. Das ganze basiert, einfach ausgedrückt, auf einer komplizierten Verknüpfung zweier EDV-Systeme, die es ermöglicht, daß alle Mitteilungen über Flugbewegungen nach und von Wien automatisch und in gut verständlicher Form auf den Bildschirm des Teletext-Konsumenten gebracht werden können.

Auch im Abfertigungsgebäude des Wiener Flughafens sind in letzter Zeit einige nennenswerte Neuigkeiten vorgestellt worden. Neben einigen Teletext-Säulen, die in Abflug- und Ankunftshallen aufgestellt sind, ist hier vor allem die Umstellung auf elektronische Passagierabfertigung zu nennen. Mit ihrer Hilfe ist es nun möglich, daß bereits das sogenannte "Einchecken", der Beginn jeder Flugreise mit der Übergabe des Tickets am Flughafenschalter, eine einfache und problemlose Angelegenheit wird. Während bisher Flugnummer und Gate händisch eingetragen werden mußten, erhalten in Zukunft alle Passagiere, die von Wien aus auf Reisen gehen, eine vom Computer ausgedruckte Bordkarte. (Forts.) roh/fe

NNNN

Neues vom Flughafen Schwechat (2)

=++++

4 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Diese neue "ADIOS"-System bringt nicht nur eine Beschleunigung der Fluggastabfertigung, sondern liefert auch automatisch Daten für die Abfertigung des Flugzeuges vor dem Start, wobei bisher mögliche Irrtümer weitgehend ausgeschlossen werden können.

Am 1. April wurde eine "Ladenstraße" im sogenannten "Transit-Raum", jenem Bereich nach der Paßkontrolle, der den abfliegenden Passagieren zur Verfügung steht, eröffnet. Hier wird - zollfrei natürlich - eine breite Palette an Waren angeboten, die entweder für die Reise nützlich sind oder als Mitbringsel Freude bereiten können.

Ebenfalls der Bequemlichkeit der Passagiere dient die Erweiterung der Fläche für die leider unumgängliche Sicherheitskontrolle des Handgepäcks sowie ein neuer, bequemer Abgang zu den erweiterten Flugsteigen. Schließlich stehen seit 1. März sowohl im Ankunfts- als auch im Abflugbereich wieder ausreichend Träger zur Verfügung. Sie sind an ihren grünen Overalls leicht zu erkennen und sollen die persönliche Betreuung der Passagiere am Wiener Flughafen unterstreichen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Neuerungen bei den Bädern

=++++

6 Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Wiens städtische Sommerbäder öffnen am 2. Mai wieder und bieten dabei zahlreiche Neuerungen, vom Oben-ohne-Baden über verstärkte sportliche Möglichkeiten bis zur 75-Jahr-Feier des Gänsehäufels. Bei einem Pressegespräch wird Bäderstadtrat Peter SCHIEDER am Donnerstag, dem 29. April, im Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau über diese Neuerungen auf dem Bädersektor berichten. (Schluß) hs/gg

NNNN

Robert-Koch-Gedenkfeier auf der Baumgartner Höhe

=++++

7 Wien, 22.4. (RK-LOKAL) Vor hundert Jahren konnte der Arzt Robert Koch, einer der größten Wissenschaftler, bei einem Vortrag vor der Berliner Physiologischen Gesellschaft bekanntgeben, daß er den Erreger der Tuberkulose entdeckt hatte. Wie bedeutend diese Entdeckung war, zeigt allein die seit 1873 geführte österreichische Tuberkulosestatistik: bei der großen Tuberkulosewelle zwischen 1880 und 1885 starben jährlich 390 von hunderttausend Menschen an Tbc, 1980 dagegen waren es 6,3 Tbc-Tote pro hunderttausend Österreicher.

Für Wien waren die Zahlen einst sogar noch alarmierender. Immerhin gab es im Jahr 1870 unter vier Verstorbenen einen Tuberkulosefall, 1980 war es ein Tbc-Toter unter 200 Verstorbenen.

Das Werk des Arztes Robert Koch, der am 11. Dezember 1843 im Harz geboren wurde, in Göttingen Medizin studierte und sich speziell mit Infektionskrankheiten beschäftigte - er stellte außerdem als erste Reinkulturen von Bakterien her - soll nun in einer Feierstunde am kommenden Samstag, dem 24. April, um 10 Uhr im Festsaal des Pulmologischen Zentrums der Stadt Wien, Wien 14, Sanatoriumstraße 2, gewürdigt werden. Im Rahmen einer Robert-Koch-Tagung, die unter dem Ehrenschutz von Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER steht, wird Landessanitätsdirektor Dr. Ermar JUNKER einen Überblick über die Tuberkulose in Österreich geben. Auf dem Programm stehen außerdem Ehrungen für Direktor a.D. Prim.Dr. Langer und Univ.-Prof. Dr. Sattler sowie wissenschaftliche Vorträge. (Schluß) hs/bs

NNNN

Anton Proksch-Hof in Döbling

=++++

9 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhausanlage in Wien 19, Grinzinger Straße 54, wurde am Mittwoch nach dem 1975 verstorbenen Bundesminister Anton PROKSCH benannt. Wohnbaustadtrat Johann HATZL nahm gemeinsam mit der Witwe Lina PROKSCH die Enthüllung des Gedenksteins vor.#

Stadtrat Hatzl hob die erfolgreiche und anerkannte Tätigkeit des ehemaligen Bundesministers für Soziale Verwaltung hervor. Proksch wurde 1945 im österreichischen Gewerkschaftsbund vorerst leitender Sekretär und in weiterer Folge Generalsekretär des öGB. Seit 1945 gehörte er auch dem Nationalrat an. 1956 erfolgte die Berufung zum Bundesminister für Soziale Verwaltung. Große Sozialgesetze und viele Errungenschaften für die österreichischen Arbeitnehmer erinnern an sein Wirken.

Die Wohnhausanlage, die nun seinen Namen trägt, befindet sich in unmittelbarer Umgebung seines früheren Wohnorts. Sie wurde von 1956 - 1958 errichtet und umfaßt 405 Wohnungen in 42 Stiegen, sowie 31 Lokale.

An der feierlichen Namensgebung nahmen auch der Zweite Landtagspräsident Fritz Hahn und Bezirksvorsteher Adolf Tiller, der die Festgäste begrüßte, teil. (Schluß) ba/gg

NNNN

Erste Maiwoche im Zeichen der Wiener Berufsschüler (1)

=++++

10 #Wien, 22.4. (RK-LOKAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER Mittwoch in einem Pressegespräch ankündigten, wird Wien eine Woche lang im Zeichen seiner Berufsschüler stehen. Vom 3. bis 8. Mai findet die zweite "WOCHE DER WIENER BERUFSSCHULEN" statt, die die Öffentlichkeit auf die an den Wiener Berufsschulen stattfindenden Aktivitäten aufmerksam machen soll. #

Immerhin besuchen in Wien 44 Prozent aller 15jährigen eine Berufsschule. Im Vergleich dazu: 25 Prozent sind Schüler einer AHS, die anderen verteilen sich auf berufsbildende mittlere und höhere Schulen. Derzeit werden an den Wiener Berufsschulen 31.533 Schüler unterrichtet, 20.346 davon sind Burschen, 11.187 Mädchen. 852 Lehrer unterrichten an den 36 Wiener Berufsschulen nach 146 Lehrplänen. Ein umfangreiches Modernisierungskonzept hat in den letzten Jahren große Änderungen bewirkt. Alte Schulgebäude wurden umgebaut und neu eingerichtet, Klassen, Lehrwerkstätten und Laboratorien wurden mit modernsten Geräten ausgestattet.

Zwtl.: Unterrichtsmitschau, Ausstellungen, Leistungsschauen

Das Programm der WOCHE DER WIENER BERUFSSCHULEN beinhaltet Tage der offenen Tür in 32 Wiener Berufsschulen. Wer Interesse hat, kann beim Unterricht zuschauen, Ausstellungen von Berufsschülern besichtigen, sich von den Gärtnern und Floristen beraten lassen, in das "Wiener Kaffeehaus" der Gastgewerbe-Berufsschule kommen, sich von den Musikinstrumentenerzeugern zum Tanz aufspielen lassen, sich im Sonderpostamt einen Ersttagsstempel holen oder das Finale des Redewettbewerbes im Gemeinderatssitzungsal besuchen. (Forts.) emw/bs

NNNN

Verkehrsbetriebe testen neuen Autobus

=++++

15 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Einen neuen Stadtautobus testen die Wiener Verkehrsbetriebe. Die neue Autobustype wurde von der Steyr-Daimler-Puch AG entwickelt und den Verkehrsbetrieben kostenlos zur praktischen Erprobung im regulären Fahrdienst zur Verfügung gestellt. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN übernahm am Donnerstag vor dem Wiener Rathaus den neuen Bus, der vorerst im Bereich der Garage Grinzing, vor allem auf den Linien 40 A und 38 A, eingesetzt werden wird.#

Der neue Autobus ist mit einem umweltfreundlichen Flüssiggasmotor ausgestattet, der im Heck des Fahrzeuges angeordnet ist. Besonderer Wert wurde auf optimalen Komfort für die Fahrgäste gelegt. Der Bus besitzt breite Türen, das Einsteigniveau ist niedrig, um älteren und gebrechlichen Personen das Ein- und Aussteigen zu erleichtern. Der Innenraum ist überdurchschnittlich hoch, der Fußboden eben. Der Bus fährt leise und ist gut gefedert. Zu den besonderen Merkmalen des neuen Autobusses gehören sehr große, gut erkennbare Fahrtzielanzeigen, zusätzliche Blinkpfeile im Dachbereich des Fahrzeughecks, bequeme Sitze und eine freundliche Innenausstattung.

Vertreter von Steyr betonten bei der Übergabe des neuen Autobusses, daß es sich dabei um ein Produkt mit einem Höchstmaß an heimischer Wertschöpfung handelt. Die neue Fahrzeugtype erhielt deshalb den Namen "österreichbus". (Schluß) ger/bs

NNNN

Stimmt Wiener ÖVP dem Wohnbausonderprogramm doch zu?

=++++

16 Wien, 22.4. (RK-POLITIK) Die Wiener ÖVP wird dem Sonderwohnbauprogramm nun voraussichtlich doch zustimmen, teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mit. Diese Sinnesänderung habe Präsident Hahn jedoch nicht gehindert, gleichzeitig in einer Aussendung des ÖVP-Pressedienstes gegen das Wohnbauprogramm zu polemisieren, weil es Projekte enthalte, die bereits im kommunalen Wohnbauprogramm 1982 vorgesehen waren.

Hatzl stellte dazu klar, daß für das Wohnbausonderprogramm nur jene Bauprojekte herangezogen werden können, die derzeit nahezu baureif sind und daher folgerichtig nur bereits fertiggestellte Planungen aus dem kommunalen Wohnbauprogramm zur Ausführung gelangen. Tatsache sei jedoch, daß heuer 7.000, statt wie vorgesehen 5.500 Wohnungen vom Land Wien gefördert werden und daß statt der ursprünglich vorgesehenen 1.850 kommunalen Wohnungen 3.400 in Angriff genommen werden. Die Behauptung Hahns, daß die Wohnbauförderungsrücklage über 2 Milliarden S beträgt, sei schlicht und einfach falsch, sagte Hatzl. (Schluß) ba/bs

NNNN

Hatzl sorgte für sofortige Aufklärung in Bestechungsaffäre

=++++

17 #Wien, 22.4. (RK-KOMMUNAL) Als im Dezember 1981 ein Beamter des Wohnungsamtes von einem Wohnungssuchenden der Bestechung bezichtigt wurde, reagierte Stadtrat HATZL prompt, ließ eine Untersuchung einleiten und ersuchte auf Grund der Untersuchungsergebnisse um Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Anlässlich des Prozesses, der am Donnerstag stattfand, teilte Stadtrat Hatzl der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgendes mit:

- o Der Beamte D. ist nicht Stadtratssekretär. Er wurde als Gemeindebediensteter dem Büro der Geschäftsgruppe Wohnen und Stadterneuerung zugeteilt.
- o Als im Dezember 1981 Gerüchte über eine mögliche Bestechung auftauchten, ersuchte Stadtrat Hatzl die Magistratsdirektion um sofortige Versetzung des Beamten und um eine Untersuchung der Vorwürfe.
- o Auf Grund der Untersuchungsergebnisse ersuchte Stadtrat Hatzl um Weiterleitung des Falles und einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.
- o Der Beamte D. wurde zunächst ohne Bezüge karenziert.
- o Die Zuweisung der städtischen Wohnung an den Mieter blieb auf Grund eines gültigen Vormerkscheines aufrecht.
- o Die SPÖ hat keinerlei Geldbeträge beziehungsweise keine Parteispenden erhalten.
- o Die politischen Funktionen des Beamten D wurden bereits nach Bekanntwerden der Vorwürfe stillgelegt.

Auf Grund der nunmehrigen Verurteilung wird der Beamte D. mit sofortiger Wirkung gekündigt.

"Ich bedaure zutiefst, daß eine Person das in sie gesetzte Vertrauen so gröblich mißbraucht hat. Für mich sind jedoch weder die bisherige Leistung noch die Parteizugehörigkeit Entschuldigungsgründe. Wenn jemand gesetzwidrige Handlungen setzt, muß mit voller Strenge des Gesetzes durchgegriffen und Verfehlungen müssen geahndet werden", sagte Hatzl. #

(Schluß) ba/bs

6. Sonderpädagogische Ambulanz eröffnet

=++++

18 #Wien, 22.4. (RK-LOKAL) Eine neue Sonderpädagogische Ambulanz stellte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER Donnerstag der Öffentlichkeit vor. Die neue Ambulanz befindet sich Wien 16, Rosenackerstraße 5. Verhaltensauffällige, entwicklungsgestörte, sprachgestörte oder anderweitig behinderte Kinder werden in den nunmehr sechs Ambulanzen, die jeweils an Kindergärten angeschlossen sind, betreut. #

Dem Kindergarten kommt bei der Früherkennung von Behinderungen große Bedeutung zu. In den Ambulanzen sind Psychologen, Sonderkindergärtnerinnen, Logopäden und Fachärzte tätig, die bei Entwicklungsstörungen Diagnosen stellen und Therapien durchführen.

Da durch Frühbehandlung von Störungen gute Chancen auf Besserung oder gar Überwindung der Schwierigkeiten bestehen, werden in den Ambulanzen bereits Kinder ab dem zweiten Lebensjahr betreut. Selbstverständlich werden auch die Eltern in die Betreuung einbezogen. Die Adressen der Sonderpädagogischen Ambulanzen sind:

- 3, Stadtpark (Kontaktnahme Freitag 14 bis 17 Uhr, Tel. 73 61 47)
 - 10, Lippmangasse 3 (Dienstag 14 bis 17 Uhr, Tel. 68 14 164)
 - 12, Endergasse 1 (Dienstag 14 bis 17 Uhr, Tel. 84 33 46)
 - 14, Auer-Welsbach-Park (Dienstag 14 bis 17 Uhr, Tel. 83 92 03)
 - 16, Rosenackerstraße 5 (Montag 14 bis 17 Uhr, Tel. 46 36 56)
 - 21, Franklinstraße 28 (Dienstag 14 bis 17 Uhr, Tel. 38 41 10).
- (Schluß) emw/gg

NNNN